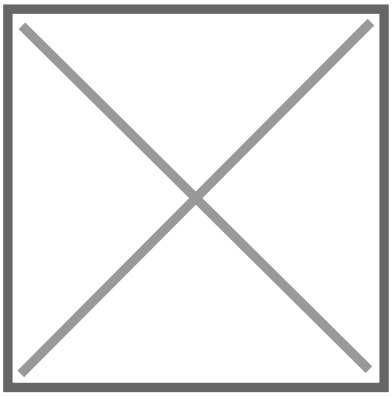

Zeitenstimme â??neue Schuleâ??

Description

Zeichen der Zeit

Kind mit Computer

Foto: Jacek Chabraszewski â?? Fotolia.com

Umgehen mit Zeitenstimmen. Umgehen mit Zeitenstimmen bedeutet zum einen, auf MissstÃ¤nde hinzuweisen. Sich abgrenzen. Und sehen, wo und wie Abhilfe geschaffen werden kann. Dabei wird der Christ und der Humanist immer wieder auf die Bedeutung des ethischen und religiÃ¶sen Verhaltens hinweisen.

Umgehen mit Zeitenstimmen bedeutet aber ebenfalls und noch bedeutend mehr: dem nachzugehen, was an Neuem entsteht und gelingt, auch wenn es noch Fehler hat, erst noch auf dem Weg ist und leicht â??abgeschossenâ?? werden kann. FÃ¼r religiÃ¶se Menschen, die in der Zeit lesen, ist dort der Geist Gottes am Werk, der zeitÃ¼berwindend in die Zukunft weist und fÃ¼hrt (J. Kentenich).

Daraus kann immer wieder ersehen werden, dass Gott auch unsere Zeit nicht nur nicht verlassen hat, sondern ihr in vielen Initiativen sehr, sehr nahe ist. Und dass man optimistisch sein kann. Unser Projekt â??Spurensucheâ?? hat es mit der Zeit Gottes zu tun. Die Aufgabe: Seinen VorÃ¼bergang und seine Anwesenheit beobachten und sich an diesen Stellen â?? je nach Berufung â?? in seinen Dienst stellen. (vergl.: Herbert King, Neues Bewusstsein, Patris-Verlag, Vallendar 1995).

Problemfall Schule. Eine Stelle, an der wir seit lÃ¤ngerer Zeit den Geist Gottes besonders beobachten kÃ¶nnen, ist das Gebiet der â??neuen Schuleâ??.

Die Schule, ihre Lehrer, SchÃ¼ler und Eltern derselben sind mÃ¤chtig ins Gerede gekommen. Versagen des Elternhauses (Die bringen ja nichts mit, kÃ¶nnen das Vaterunser nichtâ?¦), VerhaltensgestÃ¶rtheit der Kinder, Migrationhintergrund und fehlende Integration, heutige Zeit mit ihrer Verworrenheit, â??Faulheitâ?? und â??UnfÃ¤higkeitâ?? der Lehrer. FrÃ¼hes Ausgebranntsein derselben. Das ist der eine Blick in die Zeit. Ein richtiger Blick.

Und die Forderungen: Mehr Geldmittel fÃ¼r die Schulen sind nÃ¶tig, mehr Disziplin. Mehr Lehrer.

Zeitenstimme â??neue Schuleâ?? sieht auf das, was es an Antwort auf die Situation gibt. Noch mehr und besser gesagt: Sie sieht die genannten Symptome als Herausforderung, einen ganz neuen Typ von Schule zu schaffen. Und dieser Herausforderung stellen sich immer mehr Eltern, Lehrer â?? und auch SchÃ¼ler. Und gerade dies ist die eigentlich interessante Zeitenstimme.

Wir kennen z. B. seit langem die Initiative der Waldorfschule. Oder seit kurzer Zeit die Sudbury-Schulen. Aber der Prozess ist sehr viel umfassender. In Deutschland wird pro Woche im Schnitt eine neue Schule in freier TrÃ¤gerschaft gegrÃ¼ndet.

So die Analyse von â??Die Zeitâ?? vor wenigen Monaten. Immer mehr Eltern und Lehrer nehmen die Sache mit der Schule selbst in die Hand. Viele der genannten neuen Schulen greifen auf die PÃ¤dagogik Montessoris zurÃ¼ck.

Die Literatur zum Thema ist betrÃ¤chtlich, auch in Medien wie Stern, Spiegel, Focus und Die Zeit ist die â??neue Schuleâ?? immer wieder ausfÃ¼hrlich Thema. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres begegnen wir dieser â??Stimmeâ?? besonders hÃ¤ufig. Ein mir als das Standartbuch fÃ¼r modernen Unterricht besonders empfohlenes Buch ist: Heinz Klippert: Eigenverantwortlich Lernen. Dann: Enja Riegel: Schule kann gelingen. Enja Riegel ist die Leiterin der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden.

Die neue Sicht der Dinge. Im folgenden zitiere ich â?? unsystematisch â?? aus: â??SÃ¼ddeutsche Zeitung. Wissen. Die neue Sicht der Dingeâ?? vom Oktober 2008. Um eine neue Sicht der Dinge geht es tatsÃ¤chlich. Und der Geist Gottes, dem wir in der Spurensuche nachgehen, zeigt sich besonders auch eben in einer neuen Sicht der Dinge. Gepaart mit einem Ã¼berdurchschnittlichen Engagement der Gestalter und Gestalterinnen.

â??Nebenwirkungenâ??.

â??Die Schule hat heute so viele ungewollte Nebenwirkungen wie ein Medikamentâ??(20).

Jeder fÃ¼nfte SchÃ¼ler leidet an psychosomatischen StÃ¶rungen. So das Ergebnis einer europaweiten Untersuchung von 200 000 Kindern. Stress-Kopfschmerzen als hÃ¤ufigste Krankheit, gefolgt von Allergien und Stress- Bauchschmerzen.

â??Je hÃ¤ufiger Kinder in der Schule Opfer von Sticheleien und BloÃ?stellungen durch Lehrer werden, desto Ã¶fter traten die Bauch- und Kopfschmerzen auf.â??

Und welcher Lehrer hÃ¤lt BloÃ?stellung nicht fÃ¼r ein richtiges und wichtiges pÃ¤dagogisches Mittel?!

Freiheit und Verantwortung.

â??Kopfschmerzen, Frust und Stress: Immer mehr SchÃ¼ler leiden unter burn-out. In neuen Unterrichtsmodellen bekommen sie mehr Freiheit und Verantwortung â?? und plÃ¶tzlich macht ihnen das Lernen wieder SpaÃ?.â?? (2)

â??Dass Druck kein Mittel ist, Kinder zum Lernen zu bewegen, ist lÃ¤ngst bewiesen. So sagt Manfred Spiezer, Direktor des Transferzentrums fÃ¼r Neurowissenschaften und Lernen in Ulm: â??Wenn ich mit Angst unterrichte, wird das Gelernte zwar abgespeichert, ist aber mit der Angst gekoppelt. Beim Abrufen wird auch die Angst wieder abgerufen und damit die KreativitÃ¤t gehemmt.â?? Dabei gibt es Schulen, die zeigen, wie es besser geht. Die Bodenseeschule St. Martin in Friedrichshafen gehÃ¶rt dazu oder die Helene-Lange-Schule in Wiesbaden, die ausgezeichnet bei der Pisa-Studie abschnitt. Eine Schule, in der die Kinder altersgemischt unterrichtet werden, wo Projektarbeit geÃ¼bt, Theater gespielt wird und die SchÃ¼ler wichtige Dinge mitentscheiden. Die ehemalige Schulleiterin Enja Riegel sagt: â??Eine gute Schule muss sich von der Illusion gleichartiger Lernschulen verabschieden und den SchÃ¼lern ermÃ¶glichen, echte Erfahrungen zu machen.â??â?? (20)

Gerade die Helene-Lange Schule hat so etwas wie Kultstatus in der hier betrachteten Landschaft.

Motivationsarbeit. SpaÃ? am Lernen. â??Den Unterricht auf das freie, freudige Lernenâ?? Ã¶ffnen. So finden Kinder SpaÃ? am Lernen. Ein verdÃ¤chtiges Wort? Schluss mit lustig auch hier? Oder eben halt doch das SchlÃ¼sselwort zu allem Gelingen. Etwas aus Freude machen, weil es mir schmeckt. Freude an der Schule und dem, was dort geschehen soll, wecken. In der Sprache Kentenichs: Nicht so sehr Setzen auf â??Bindung nach untenâ?? (Gesetz, Pflicht, Disziplin, Kontrolle), als vielmehr Freiheit lassen, aber dann umso mehr â??Geistpflegeâ??, sprich Motivationsarbeit.

â??Demnach waren jene am erfolgreichste, die motiviert waren, die eigene Lernstrategien entwickelt hatten und sich zutrauten, ihr Lernen selbst zu steuern. FÃ¼r Schulleiterin Enja Riegel ein vertrautes PhÃ¤nomen: â??Wenn SchÃ¼ler Freude am Lernen haben, wenn sie gelernt haben zu lernen, lÃ¶st das eine regelrechte Explosion im Gehirn aus.â??â?? (24)

â??Im Gegensatz zum sturen Auswendig-Lernen, das von Kritikern â??Bulimie-PÃ¤dagogikâ?? genannt wird â?? schnell das Notwendige hineinstopfen und nach der PrÃ¼fung wieder raus damit â?? bringt eine selbstmotivierte Auseinandersetzung mit dem Stoff, die Chancen, dass Wissen sich fest verankert:â?? (24)

Individuelles Tempo. Es ist notwendig, den Kindern â??ihr individuelles Tempo, ihren eigenen Lernstil zu lassenâ?? (23).

â??SpÃ¤testens, wenn solche Kinder ins dreigliedrige Schulsystem einsortiert werden, bekommen sie in der Regel groÃ?e Probleme. Die Bildungsforscherin Elsbeth Stern vom Berliner Max-Planck-Institut betont: â??Menschen sind unterschiedlich, und sie profitieren von ihrer Unterschiedlichkeit. Das dreigliedrige Schulsystem beruht aber auf drei Begabungstypen, die es einfach nicht gibt. Und auch den Anforderungen der Wirtschaft wird es nicht gerecht â?? dieses Schulsystem bedient niemanden mehr.â??â?? (23 f.)

Herausforderungen bestehen.

â??SchlieÃ?lich ist Eigenverantwortung keineswegs mÃ¼helos â?? das wird hÃ¤ufig missverstanden.â?? (25)

Nicht als SpaÃ?pÃ¤dagogik diskreditieren!

â??SchlieÃ?lich wÃ¼rden Kinder Herausforderungen fÃ¶rmlich suchen. Die Herausforderung aber finden sie gerade dann, wenn sie fÃ¼r ihr Lernen, ihre Gemeinschaft verantwortlich sind.â?? (25)

â??Und Kinder brauchen Aufgaben, an denen sie wachsen kÃ¶nnen. Jedes Kind hat den Drang sich auszuprobieren und zu zeigen, dass es etwas kann!â?? (28)

â??Kinder suchen immer nach Herausforderungen, die ein bisschen Ã¼ber dem liegen, was sie bereits kÃ¶nnen.â?? (28)

â??Es gibt keine Motivation von auÃ?en. Wir haben lediglich die MÃ¶glichkeit, die Motivation, die ein Kind von vorneherein mitbringt, nicht kaputt zu machen.â?? (28)

â??Aus der Perspektive des Kindes â?? und das ist die einzige, die in diesem Zusammenhang zÃ¤hlt â?? gibt es nur Aufgaben, die es sich selbst sucht. Wenn Eltern oder Erzieher zu wissen glauben, was das Beste fÃ¼r das Kind ist, sind das lediglich Pflichten, die das Kind nicht fÃ¼r sich, sondern fÃ¼r seine Eltern erfÃ¼llt.â?? (28)

Die starke PersÃ¶nlichkeit.

â??Wichtig ist nicht, die KulturgÃ¼ter zu Ã¼berliefern, sondern den Geist anzuzÃ¼nden, der die KulturgÃ¼ter hervorgebracht hat. Dann bekommen wir von ganz allein hervorragende Weltentdecker.â?? Dabei handelt es sich um â??die sogenannten Metakomponenten (â?¦). Dazu gehÃ¶ren EmpathiefÃ¤higkeit, Frustrationstoleranz oder Impulskontrolle. Nur wenn ein Kind diese FÃ¤higkeit ausbilden kann, wird es zu einer starken PersÃ¶nlichkeit heranwachsen. Aber man kann das nicht unterrichten, auch keine Noten dafÃ¼r vergeben, also kommen diese Qualifikationen in den meisten Schulen nicht vorâ??. (29)

Und die Disziplin?

â??Lob der Disziplinâ?? heiÃ?t ein viel beachtetes und auch kritisiertes Buch des langjÃ¤hrigen Leiters des Internats Salem am Bodensee. Es fehlt an Disziplin. An PÃ¤dagogen, die Grenzen setzen, nicht nur in der Schule, sondern auch in der Familie. Das ist jedenfalls ein viel gehÃ¶rtes Urteil Ã¼ber unsere Zeit.

â??Ein fataler Trugschluss! Das Kind soll in eine Form gepresst werden. Strengere Regeln, mehr Druck und schÃ¤rfere MaÃ?nahmen fÃ¼hren aber nicht zur Disziplin, sondern nur zu Gehorsam, und gehorsame Menschen hatten wir im letzten Jahrhundert zur GenÃ¼ge.â?? (28)

Regeln.

â??Auch Disziplin hat mit Erfahrung zu tun: Es geht darum, dass Kinder die Gelegenheit haben, den Nutzen von Regeln zu erleben.â?? (28)

Lernen, Regeln selbst und gemeinschaftlich zu erarbeiten. â??Regeln als sinnvoll und notwendig zu erleben.â?? (29) Es geht also nicht nur um SpaÃ?.

â??In dem Moment, in dem Eltern alle Schwierigkeiten von ihrem Kind fernhalten, schrÃ¤nken sie es wieder ein und machen es unfrei. Ein Kind braucht die MÃ¶glichkeit, auf Berge zu steigen!â?? (29)

Es will allerdings dabei begleitet sein.

Gesundheit.

â??Eine Studie der hollÃ¤ndischen UniversitÃ¤t Leiden hat SchÃ¼ler begleitet, die von einer Regelschule auf eine demokratische Schule wechselten. Aggressionen und Angst nahmen deutlich ab, ebenso Einschlafprobleme und Bauchschmerzen. WÃ¤hrend auf der konventionellen Schule bis zu 70 Prozent der Kinder hin und wieder Bauchschmerzen hatten, waren es auf der demokratischen Schule keine 20 Prozent mehr. Und auch den Lehrern geht es besser.â?? (25)

Rolle des Lehrers.

â??Die Lehrer werden sich zu Lernbegleitern entwickeln, die den SchÃ¼lern bestmÃ¶gliche EntfaltungsmÃ¶glichkeiten erÃ¶ffnen, und nur da eingreifen, wo es nÃ¶tig ist. Statt eines detaillierten Lehrplans werden wir noch mehr auf Kompetenzbeschreibungen umstellen, die von den Schulen individuell umgesetzt werden.â?? (Kultusminister Siegfried Schneider, MÃ¼nchen) (25 f.)

WiderstÃ¤nde.

â??Wer heute an Ã¶ffentlichen Schulen Reformen durchsetzen will, agiert immer gegen den â??Mainstreamâ??, sagt die ReforpÃ¤dagogin Enja Riegel. Gegen die Vorbehalte von Politikern, Lehrern und Eltern, die alle in einem vÃ¶llig anderen Schulsystem groÃ? geworden sind. Kaum jemand kann sich vorstellen, dass SchÃ¼ler freiwillig lernen.â?? (29)

Und doch ist viel in Bewegung geraten.

â??Wir mÃ¼ssen das System der Dressur- und Abrichtungsschule Ã¼berwinden, dafÃ¼r braucht es mutige Eltern, Lehrer und Rektoren. Ich bezweifle, dass das staatliche System diesen Sprung schnell genug schafft. Die Privat- und Alternativschulen werden sich immer mehr durchsetzen. Aber ich bin zuversichtlich: Es ist wunderbar viel Bewegung zu spÃ¼ren.â?? (29)

Gesetzlicher Freiraum.

â??Eben hat das Ministerium die sogenannte Modus-21-Schulen im Gesetz verankert: Jede staatliche Schule kann sich um diesen Status bewerben, der mehr SelbstÃ¤ndigkeit in Unterrichtsgestaltung und Schulorganisation garantiert.â?? (26)

Arbeit mit der Zeitenstimme â??neue Schuleâ??. Nicht nur da, wo es um Schule geht, sondern ganz allgemein, da wo es um Umgang mit PÃ¤dagogik geht, stellt das Gesagte eine Herausforderung dar. Eine Herausforderung an eine neue Lesung des pÃ¤dagogisch fÃ¼r richtig Gehaltenen.

Selbstkritik. Und da ist Selbstkritik vielfach zunÃ¤chst einmal angesagt. Kommt in unserer katholischen Erziehung nicht zu viel das Wort erziehen, Forderungen stellen, prÃ¤gen, schulen, verkÃ¼nden vor? Und zu wenig Worte wie Selbstwerdung, Selbstentfaltung, Selbstgestaltung, Selbstverwirklichung?

ReligiÃ¶ses Gebiet. Und wie verhÃ¤lt sich dies alles auf dem spezifisch religiÃ¶sen Sektor? Auch da gilt mÃ¶glicherweise, dass jeder Mensch religiÃ¶s sein will und es zutiefst ist, wenn er selbst es entdecken und leben darf.

Der pÃ¤dagogische Impuls Joseph Kentenichs. Dabei hat gerade Kentenich 1910 seine TÃ¤tigkeit als Lehrer unter reformpÃ¤dagogischen Gesichtspunkten begonnen. Nicht allzu viel war allerdings damals in der konkreten Situation mÃ¶glich. Und doch finden wir dort alle programmatischen Worte, die in diesem Beitrag zur â??neuen Schuleâ?? zu finden sind: Selbsterziehung, SelbstÃ¤ndigkeit und SelbsttÃ¤tigkeit, StÃ¤rke der PersÃ¶nlichkeit, Freiheit, Verantwortung, selbst es tun, durch Erfahrung lernen, auch durch Fehler.

Kontakte.

Der Artikel ist nicht zuletzt durch Kontakte angeregt, die ich in meinem Milieu mit zwei Lehrerinnen habe, die in einer staatlichen Schule bzw. in einer Schule in freier TrÃ¤gerschaft konzeptionell und fÃ¼hrend an einer â??neuen Schuleâ?? basteln.

Nennen will ich auch die Schule St. Jakob von Imelda und Erich Ruggli in der Schweiz. Letztere kommt aus der Tradition der PÃ¤dagogik Kentenichs. Aus dieser sind in LÃ¤ndern wie Portugal, Spanien, Chile, Argentinien ebenfalls Schulen entstanden.

Neuer Mensch und neue Schule.

Das Schulproblem ist ja nicht nur ein spezifisch deutsches Problem. Und der Gottesgeist schafft Neues eben an vielen Orten, nicht nur als Antwort auf Probleme, sondern auch als Artikulierung eines neuen Geistes und einer neuen Sicht des Menschen. Eines Menschen, der in Freiheit und Eigenverantwortung einen freien und verantwortlichen â??neuen Menschenâ?? darstellen und schaffen will. Der begriffen hat, dass in dem MaÃ?e das geschieht, auch die Probleme weniger werden.

Neues Buch. Ich darf zum Schluss auf mein in den nÃ¤chsten Tagen erscheinendes neues Buch hinweisen: Freiheit und Verantwortung. Studien zu Joseph Kentenichs Projekt des â??neuen Menschenâ??.

Herbert King

Category

1. Allgemein